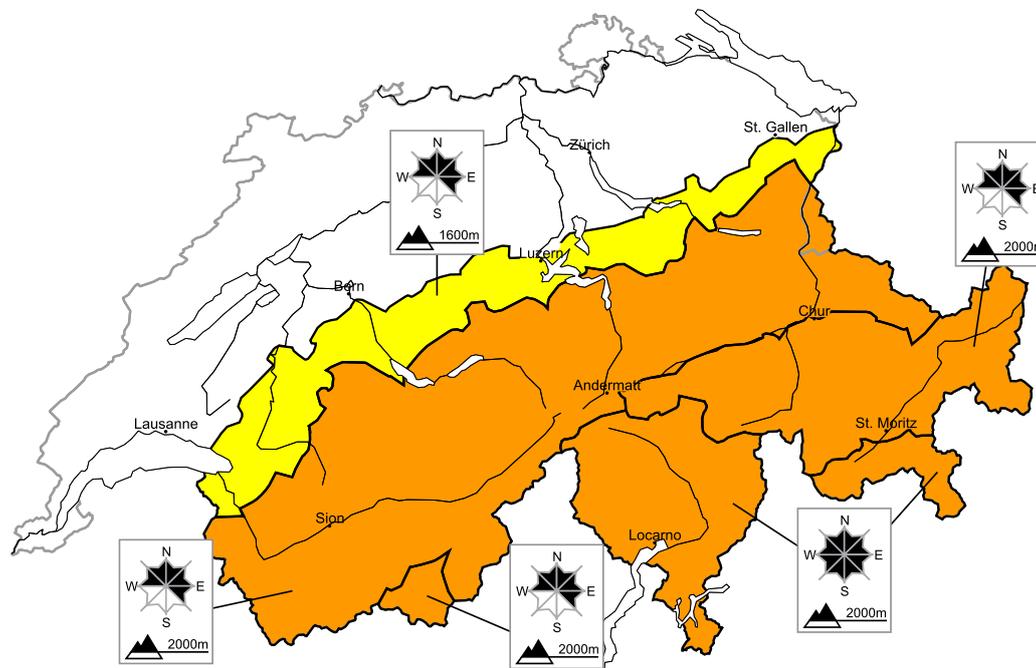


Mit Wind verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 8.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 8.2.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.2.2016, 08:00



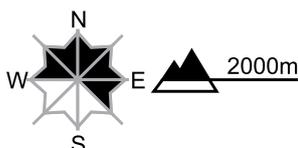
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Zudem können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im selten befahrenen Tourengelände sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden umfangreiche Triebsschneeanisammlungen. Zudem können vereinzelt Lawinen in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Es sind spontane Lawinen möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

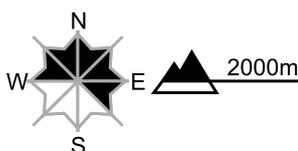
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Die älteren Triebsschneeanisammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Mit dem Westwind entstehen weitere Triebsschneeanisammlungen. Diese sind für Geübte gut erkennbar aber leicht auslösbar. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

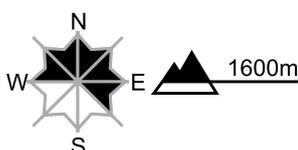
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstehen meist kleine Triebsschneeanisammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Sie sind für Geübte gut erkennbar aber leicht auslösbar. Die Triebsschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.2.2016, 17:00

Schneedecke

Am Sonntag entstanden mit starkem Südwestwind in den nördlichen Gebieten vor allem an Nordhängen Tribschneeansammlungen. Diese liegen auch kammfern, stabilisieren sich mit den milden Temperaturen aber zunehmend. Im Süden sind die Tribschneeansammlungen wegen dem vielen Neuschnee mächtiger und liegen an allen Expositionen.

Am Montag entstehen mit starkem Westwind neue störanfällige, aber relativ gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Bodennahe Schichten der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m aufbauend umgewandelt und schwach. In den schneearmen Gebieten des Ostens und Südens können Lawinen nach wie vor in diesem schwachen Schneedeckenfundament ausgelöst werden. In den schneereichen Gebieten im Norden und Westen ist dies nur noch sehr vereinzelt möglich.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 7.2.2016

Im Osten gab es zunächst noch föhnige Aufhellungen. Sonst war es im Norden stark bewölkt. Am Nachmittag setzte von Westen her Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze sank von 1400 m auf rund 1000 m. Im Süden schneite es zeitweise ergiebig. Die Schneefallgrenze sank dort rasch bis in tiefe Lagen.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagabend fielen:

- zentraler Alpensüdhang: 30 bis 40 cm
- übriger Alpenhauptkamm vom Simplon Gebiet bis zur Bernina: 10 bis 20 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -1 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- im Norden starker bis stürmischer Südwestwind, am Nachmittag vor allem im Westen nachlassend
- im Süden meist mässiger Südwind

Wetter Prognose bis Montag, 8.2.2016

In der Nacht enden die Schneefälle auch im Osten. Tagsüber ist es abgesehen von hohen Wolkenfeldern zunächst recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen dichtere Wolken auf und oberhalb von rund 1400 m fallen dort wenige Zentimeter Schnee.

Neuschnee

Von Sonntag- bis Montagabend fallen:

- Graubünden, zentraler Alpensüdhang: 5 bis 15 cm, im Bernina Gebiet sind bis 25 cm möglich
- Alpennordhang, Unterwallis: wenige Zentimeter

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -1 °C im Westen und Süden sowie +1 °C im Osten

Wind

im Norden starker bis stürmischer, im Süden mässiger, in der Höhe starker Westwind

Tendenz bis Mittwoch, 10.2.2016

Am Dienstag fällt Schnee, am meisten in den westlichen Gebieten. An der Grenze zu Frankreich sind bis 50 cm möglich. Am Mittwoch enden die Niederschläge auch im Norden und es gibt einige Aufhellungen. Im Süden ist es am Mittwoch recht sonnig. Die Schneefallgrenze liegt am Dienstag bei rund 1400 m und sinkt in der Nacht auf Mittwoch bis in tiefe Lagen. Der Wind bläst weiterhin stark, am Dienstag zunächst aus West, am Mittwoch dann aus Nordwest. Es wird deutlich kälter. Die Lawinengefahr steigt am Dienstag im Norden verbreitet an, besonders deutlich in den westlichen Gebieten. Im Süden nimmt die Lawinengefahr an beiden Tagen langsam ab.